

Tipp des Monats

Die neue Steueridentifikationsnummer – ein Bund fürs Leben und mehr

Ab dem 01.07.2007 wird auf Grundlage des § 139ff. der Abgabenordnung (AO) für alle Bundesbürger die neue Steueridentifikationsnummer (TIN) eingeführt. Damit gehört die bisherige Steuernummer tatsächlich der Vergangenheit an und wird durch eine ganz neue, bundeseinheitliche Variante ersetzt.

Jeder Bundesbürger erhält nun vom Staat, Neugeborene ab der Geburt, eine unveränderliche und individuelle Kennzahl, die Steueridentifikationsnummer auf Lebenszeit. Diese Nummer wird im Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) mit allen dazugehörigen Daten für 82 Millionen Bundesbürger gespeichert. So gibt die Identifikationsnummer u. a. Auskunft über den Geburtstag und -ort, den Wohnort, Familiennamen, frühere Namen und die zuständigen Finanzbehörde. Sämtliche Daten, einschließlich der Identifikationsnummer selbst, werden nach dem Tod gelöscht. Aus erbschaftsteuerlichen Gründen hat die Löschung allerdings erst zwanzig Jahre nach dem Tod des Verbliebenen zwingend zu erfolgen.

Der Gesetzgeber begründet die Einführung einer einheitlichen und zentral verwalteten Identifikationsnummer mit einer wesentlichen Vereinfachung der Besteuerung, dem Abbau von Bürokratie, einer erhöhten Transparenz des Besteuerungsverfahrens und einer effizienteren Überprüfung aller Angaben.

Das stimmt. So ändert sich die Identifikationsnummer, im Gegensatz zur bisherigen Steuernummer, nicht mehr bei einem Wohnortwechsel und einer Änderung des bisher zuständigen Finanzamtes. Mithin sind auch Missbrauchsfälle wesentlich einfacher zu erkennen. Arbeits-, Finanz-, und Sozialämtern sowie BAföG- und Wohngeldstellen zum Beispiel ist es jetzt möglich, durch einheitliche Identifizierungsnummern Abgleiche vorzunehmen.

Wie hoch die Rentenleistungen insgesamt sind, bleibt für das Finanzamt nun kein Geheimnis mehr und ob der Grundfreibetrag nicht doch überschritten sein könnte, erst recht nicht. Natürlich kann der BAföG-Antrag auch der Wahrheit entsprechen. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Hat sich ein Unternehmen vielleicht noch in einem anderen Bundesland gemeldet, um Vorsteuer erstattet zu bekommen? Durch die bisher gesonderten Steuernummern war eine Überprüfung schwierig, nun ist Umsatzsteuerbetrug wesentlich leichter festzustellen.

Vorteile für den Staat und auch für den Bürger – die Praxis wird zeigen, ob der Staat den Durchblick erhält. Der Bürger zumindest ist gläsern genug.

Für Fragen stehen wir Ihnen wie immer gerne zur Verfügung.

Ihr Team von Erbel + Bernsen